



ÜBERSETZUNG

STAATSRAT

Gesetzgebungsabteilung

Gutachten 59.406/4
vom 8. Juni 2016

über

einen Dekretvorentwurf der Deutschsprachigen Gemeinschaft
„zur Zustimmung zu dem Vertrag über die
Interparlamentarische Versammlung Benelux, geschehen zu
Brüssel am 20. Januar 2015“

Am 13. Mai 2016 wurde der Staatsrat, Gesetzgebungsabteilung, von dem Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft darum gebeten, innerhalb einer Frist von dreißig Tagen, ein Gutachten über einen Dekretvorentwurf ‚zur Zustimmung zu dem Vertrag über die Interparlamentarische Versammlung Benelux, geschehen zu Brüssel am 20. Januar 2015‘ abzugeben.

Der Vorentwurf wurde von der vierten Kammer am 8. Juni 2016 untersucht. Die Kammer setzte sich zusammen aus Pierre LIÉNARDY, Kammerpräsident, Martine BAGUET und Bernard BLERO, Staatsräte, Marianne DONY, Beisitzer, und Colette GIGOT, Kanzler.

Der Bericht wurde von Herrn Jean-Luc PAQUET, Erster Auditor, vorgelegt.

Das Gutachten, dessen Wortlaut nachstehend wiedergegeben ist, wurde am 8. Juni 2016 abgegeben.

*

Da der Begutachtungsantrag aufgrund von Artikel 84 § 1 Absatz 1 Nr. 2 der koordinierten Gesetze über den Staatsrat eingereicht wurde, beschränkt sich die Gesetzgebungsabteilung gemäß Artikel 84 § 3 der o.a. koordinierten Gesetze darauf, die Rechtsgrundlage des Vorentwurfs, die Befugnis des erlassenden Organs sowie die Einhaltung der vorangehenden Formvorschriften zu untersuchen.

Was diese drei Aspekte betrifft, sind über den Vorentwurf folgende Bemerkungen zu formulieren.

TRAGWEITE DES VORENTWURFS

Der zur Begutachtung vorgelegte Dekretvorentwurf zielt auf die Zustimmung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu dem in Brüssel am 20. Januar 2015 unterzeichneten Vertrag zwischen dem Königreich Belgien, dem Großherzogtum Luxemburg und dem Königreich der Niederlande ‚über die Interparlamentarische Versammlung Benelux‘ ab (einziger Artikel).

Der dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Zustimmung vorzulegende Vertrag (nachstehend: der Vertrag) regelt die Einrichtung, die Zusammensetzung, die Zuständigkeiten und die Arbeitsweise der Interparlamentarischen Versammlung Benelux, die zum neuen parlamentarischen Beratungsorgan des Benelux wird. Der Vertrag ersetzt die Übereinkunft vom 5. November 1955 ‚zur Einrichtung eines Beratenden Interparlamentarischen Benelux-Rats‘.

ZUSTÄNDIGKEIT

Der Vertrag wurde von der Arbeitsgruppe „gemischte Verträge“ untersucht, die zu Recht befunden hat, dass es sich um einen gemischten Vertrag handelt, dem sowohl die Föderalbehörde als auch die Gemeinschaften und Regionen zustimmen müssen. Die Themen, die die Interparlamentarische Versammlung Benelux behandeln darf (Artikel 3 des Vertrags), fallen nämlich in den Zuständigkeitsbereich sowohl der Föderalbehörde als auch der Gemeinschaften und Regionen. Im Übrigen wird nunmehr in Artikel 2 des Vertrags ausdrücklich vorgesehen, dass belgische Mitglieder, die aus den Gemeinschafts- und Regionalparlamenten gewählt und bezeichnet werden, ebenfalls dieser Versammlung angehören.

UNTERSUCHUNG DES VERTRAGS

Artikel 2

In Artikel 2 Paragraph 2 a) des Vertrags werden zur Vertretung Belgiens in der Interparlamentarischen Versammlung Benelux einundzwanzig Mitglieder, die „aus dem

föderalen Parlament und den Gemeinschafts- und Regionalparlamenten des Königreichs Belgien gewählt und bezeichnet werden“, vorgesehen. Der Vertrag schweigt jedoch über die Verteilung dieser einundzwanzig Mitglieder zwischen den o.a. Parlamenten.

Artikel 92bis § 4bis Absatz 1 des Sondergesetzes vom 8. August 1980 ‚zur Reform der Institutionen‘ bestimmt, was die Vertretung Belgiens in der Interparlamentarischen Versammlung Benelux betrifft, dass die Föderalbehörde, die Gemeinschaften und die Regionen ein Zusammenarbeitsabkommen abschließen müssen. Da die o.a. Mitglieder aus den verschiedenen Parlamenten gewählt und bezeichnet werden, sodass es sich um die Ausübung von den Vorrechten der betreffenden Parlamente handelt, muss das Zusammenarbeitsabkommen die Form eines interparlamentarischen Zusammenarbeitsabkommens annehmen.

In ihrem Gutachten 48.754/AG/2-48.755/AG/2¹ hat die Generalversammlung der Gesetzgebungsabteilung des Staatsrates über den Abschluss von interparlamentarischen Zusammenarbeitsabkommen Folgendes bemerkt:

„7.2. Réexaminant cette question, l’assemblée générale de la section de législation du Conseil d’État considère, même s’il est souhaitable, dans un souci de sécurité juridique et pour prévenir toute controverse, que le législateur spécial complète l’article 92bis de la loi spéciale précitée du 8 août 1980 en donnant expressément aux assemblées parlementaires le pouvoir de conclure entre elles des accords de coopération et en définit le régime juridique², que la notion d’‘autorité compétente’ habilitée selon le paragraphe 1^{er}, alinéa 2, première phrase, de cette disposition à négocier et à conclure les accords de coopération est suffisamment

¹ Gutachten 48.754/AG/2-48.755/AG/2 vom 15. Dezember 2010 über Vorentwürfe, die zum Dekret der Französischen Gemeinschaft vom 17. März 2011 ‚portant assentiment à l’accord de coopération conclu le 3 février 2011 entre la Communauté française et la Région wallonne portant création d’un service de médiation commun à la Communauté française et à la Région wallonne‘, Dok., Parl. Fr. Gem., 2010-2011, Nr. 163/1, Seiten 26-27 bzw. zu den Dekreten der Wallonischen Region vom 31. März 2011 ‚zur Billigung des am 3. Februar 2011 zwischen der Französischen Gemeinschaft und der Wallonischen Region abgeschlossenen Zusammenarbeitsabkommens zur Gründung eines gemeinsamen Vermittlungsdienstes der Französischen Gemeinschaft und der Wallonischen Region‘ und ‚zur Billigung des am 3. Februar 2011 zwischen der Französischen Gemeinschaft und der Wallonischen Region abgeschlossenen Zusammenarbeitsabkommens zur Gründung eines gemeinsamen Vermittlungsdienstes der Französischen Gemeinschaft und der Wallonischen Region für die in Artikel 138 der Verfassung erwähnten Angelegenheiten, Dok., Wall. Parl., 2010-2011, Nr. 347/1, Seiten 19-20 geworden sind.

² Fußnote 7 aus dem zitierten Gutachten: Voir la proposition de loi spéciale modifiant la loi spéciale du 8 août 1980 ‘de réformes institutionnelles’ et la loi spéciale du 12 janvier 1989 ‘relative institutions bruxelloises’, Doc. parl., Chambre, 2007-2008, n° 52-1263/1, spécialement son article 2, 1°, ses développements et le commentaire de l’article 2, 1° ; cette disposition proposée tend à compléter l’article 92bis, § 1^{er}, de la loi spéciale précitée du 8 août 1980 par un alinéa 3 nouveau aux termes duquel « Les accords visés à l’alinéa 1^{er} qui portent sur des matières relevant de la compétence des Chambres législatives fédérales et des Parlements de Communauté et de Région, sont conclus par les assemblées concernées. Les accords sont négociés, au nom des assemblées concernées, par leurs présidents respectifs ». L’avis 44.784/AG donné le 1^{er} juillet 2008 sur cette proposition de loi par l’assemblée générale de la section de législation du Conseil d’État n’a soulevé aucune objection à cette possibilité de conclusion d’accords de coopération entre assemblées pour ce qui concerne leurs prérogatives propres (*ibid.*, n° 52-1263/2).

générale pour y inclure les Parlements concernés³. Tel est tout spécialement le cas lorsque la matière relève directement, comme en l'espèce, des prérogatives du pouvoir législatif.

7.3. Il appartient à chaque Parlement d'organiser, chacun pour ce qui le concerne, les modalités de conclusion de pareil accord⁴.

Es steht dem Parlament zu, für den Abschluss dieses Zusammenarbeitsabkommens zu sorgen.

UNTERSUCHUNG DES DEKRETVORENTWURFS

Über den Dekretvorentwurf sind keine Bemerkungen zu formulieren.

DER KANZLER

DER PRÄSIDENT

Colette GIGOT

Pierre LIÉNARDY

Das Gutachten wurde unter der Aufsicht von Roger WIMMER, Erster Auditor, übersetzt.

DER STELLVERTRETENDE HAUPTKANZLER,

Wim GEURTS

³ Fußnote 8 aus dem zitierten Gutachten: En ce sens, outre la doctrine citée dans l'avis 44.028/AG précité : J. POIRIER, « Le droit public belge survivra-t-il à sa contractualisation ? Le cas des accords de coopération dans le système fédéral belge », *Rev. Dr. ULB*, 33-2006, p. 269.

⁴ Siehe das Gutachten 58.083/VR vom 24. März 2015 über einen Vorentwurf, der zum Dekret vom 17. Juli 2015 ‚houdende instemming met het Verdrag over de Benelux Interparlementaire Assemblée, ondertekend te Brussel op 20 januari 2015‘, *Dok.*, Fl. Parl., 2014-2015, Nr. 361/1, Seiten 19-24, geworden ist.